

Arbeitslosigkeit und Regierungsbildung.

Berlin, 14. Jan. Nur eine Woche steht den Vertretern der Parteien zur Lösung der Kabinettskrise zur Verfügung, ehe das Parlament seine Arbeiten wieder aufnimmt. In Anbetracht der Staatsberatungen, die sofort einsetzen sollen, wird es als dringlich empfunden, bis zum 19. Januar oder doch wenigstens bald darauf eine neue Regierung zu bilden, die dem Parlament gegenüber die Verantwortung trägt. Das neue Kabinett wird sich vor außerordentlich schwierigen Aufgaben gestellt sehen, da die Regierung Marx in einem Augenblick gestürzt wurde, wo sie erst anfang, ihr Programm in die Tat umzusetzen. Im großen und ganzen wird auch die kommende Regierung, mag sie nach rechts oder nach links gerichtet sein, die Ziele des letzten geschäftsführenden Ministeriums sich zu eigen machen müssen, da sie zwangsläufig mit der innen- und außenpolitischen Entwicklung Deutschlands im Zusammenhang steht.

In erster Linie sind es die sozialen Aufgaben, an denen kein Kabinett vorübergehen kann, ohne zu überlegen, mit welchen Mitteln der Arbeitslosigkeit wirksam entgegengetreten werden kann, ohne die Bilanzierung des Reichsetats zu gefährden, und auf welche Weise innerhalb der Arbeiterschaft eine Beruhigung über die sozialpolitische Gesetzgebung herbeigeführt werden kann unter Beachtung der lebenswichtigen Voraussetzungen für die Erhaltung von Industrie und Wirtschaft. Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Wochen wieder in bedrückender Weise gestiegen und hat 1 1/4 Millionen Hauptunterstützungsberechtigter erreicht. Die Landwirtschaft trägt hierbei den größten Prozentsatz. Aber auch in der Industrie und im Handel macht sich eine Störung der Aufwärtsentwicklung bemerkbar, die auf die allgemeine schlechte Konjunktur in den Nachbarländern und den Völkern, mit denen Deutschland in geregelter Wirtschaftsverkehr lebt und deren geringer Aufnahmefähigkeit für unsere Exportwaren zurückzuführen wird. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, erscheint die Verhandlungsweise des Ministers Curtius, vor den entscheidenden politischen Besprechungen mit den Parteien die Gewerkschaftsführer und die Vertreter von Industrie, Landwirtschaft und Handel zu empfangen, und sich nach ihren Wünschen zu erkundigen, nicht mehr so außergewöhnlich. Auch die Haltung des Zentrums zu der Absicht des Kanzlerkandidaten, die Deutschnationalen in das neue Kabinett aufzunehmen, wird fast mehr von sozialpolitischen Bedenken beeinflusst als von rein politischen. Stimmungsmäßig empfindet die Arbeiterschaft der Sozialdemokraten und auch des linken Zentrumsflügels, wie aus ihrer Presse deutlich hervorgeht, eine bürgerliche Regierung mit Einschluß der Deutschnationalen als einen Schlag gegen ihre hartumstrittenen Rechte. Die Atmosphäre des Mißtrauens scheint auch nicht durch Versprechungen Dr. Curtius beseitigt werden zu können. Nach dem Scheitern der Bemühungen Dr. Curtius' bliebe es nur noch übrig, ein Kabinett zu bilden, daß sich auf das Vertrauen auch der Arbeiterschaft stützen kann. So verlockend an sich der Aufstufungsplan den erscheint, die sich für die Klarheit und eindeutige Entscheidung der politischen Mehrheitsverhältnisse einsetzen, so wenig wird gerade von ihnen übersehen, daß ein bevorstehender Wahllampf unter der Parole des Klassenkampfes gefährlich wird, der das Ziel der Ueberbrückung der wirtschaftlichen Gegensätze mit einem Schlage vernichtet und den Keil noch tiefer in den Volkstörper hineintreibt, als es schon durch die politischen Gegensätze der Fall ist. Unter dieser Begründung wird in eingeweihten Kreisen die Nachricht als unzutreffend bezeichnet, daß der Reichspräsident nach einem Scheitern der Bemühungen des Ministers Dr. Curtius ein Übergangskabinett bilden will, dem er die Auflösungsbeugnis erteilt.

Der Empfang der Wirtschaftsverbände bei Curtius.

Berlin, 13. Jan. Wie verlautet, hat der Empfang der Vertreter der Spitzenverbände der Wirtschaft bei Dr. Curtius, der ursprünglich bis zur weiteren Klärung der parlamentarischen Lage verschoben werden sollte, gegen Mittag stattgefunden. Die Vertreter der Wirtschaft unterrichteten Dr. Curtius über ihre Anschauungen zu den aktuellen Problemen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Noch keine Einigung über die Regierungsbildung.

Amlich wird über die gestrige Besprechung folgender Bericht veröffentlicht:

Heute nachmittag fand die angekündigte Besprechung zwischen den Beauftragten der Zentrumsfraktion des Reichstages, den Abgeordneten v. Guericke und Stegerwald und Dr. Curtius und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Reichswirtschaftsministerium statt. Die Vertreter der Zentrumsfraktion trugen die schweren innen- und außenpolitischen Bedenken vor, die die Zentrumsfraktion gegen die Bildung der von Dr. Curtius in Aussicht genommenen Regierung habe. Daran schloß sich eine eingehende Aussprache an. Dr. Curtius hat in Aussicht genommen, am morgigen Vormittag über die Ergebnisse dieser Besprechung mit den Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei zu verhandeln.

Die Vertreter der Zentrumsfraktion nahmen in Aussicht, am morgigen Nachmittag eine endgültige Stellungnahme der Zentrumsfraktion herbeizuführen.

900 Verhaftungen in Westsumatra. Padang (Sumatra), 13. Januar. Im Verlaufe der Unruhen in Westsumatra sind bis jetzt insgesamt 900 Personen verhaftet worden. Die Führer der Aufständischen sind zum größten Teil im Verlauf der Kämpfe getötet, die übrigen sind gefangen genommen worden.

Die neue sächsische Regierung gebildet.

Der Ministerpräsident hat den bisherigen Finanzminister Dr. Dehne zum Minister des Innern und zum Stellvertreter des Ministerpräsidenten, den Landtagsabgeordneten Weber zum Finanzminister, den Landtagsabgeordneten Dr. Wilhelm zum Wirtschaftsminister ernannt, sowie die Minister Binger, Glöner und Dr. Kaiser in ihren bisherigen Ämtern bestätigt.

Ministerpräsident Max Heldt

ist in Potsdam 1872 geboren. Er war Metallbrecher, später Gewerkschaftssekretär in Chemnitz. Seit 1910 vertrat Heldt die Sozialdemokratische Partei im Landtag. Noch vor dem Amtsurz wurde Heldt Mitglied des Ministerrates Helms, dann war er Volksbeauftragter und verwaltete das Arbeitsministerium. Von 1920 bis Oktober 1923 war er Finanzminister. Unter der sozialistisch-kommunistischen Regierung schied er für einige Wochen aus. An seine Stelle trat der Kommunist Wötcher. Vom 5. Januar 1924 an ist Heldt Ministerpräsident.

Justizminister Wilhelm Binger

ist 1870 als Sohn eines Geheimen Regierungsrates in Esterwerda geboren. Nach seinem juristischen Studium hat er bei verschiedenen preussischen Staatsanwaltschaften, zuletzt beim Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. als Staatsanwalt gewirkt. 1911 kam er zum Reichsgericht Leipzig. Von 1914 bis 1918 war Binger im Reich als Hauptmann beim Generalstab des Feldheeres. 1919 wurde er Reichsanwalt. Diese Stelle bekleidete er bis zu seiner Ernennung zum Justizminister am 5. Januar 1924. Binger ist seit 1920 Vorsitzender des Leipziger Wahlkreisverbandes der Deutschen Volkspartei. Seit 1920 gehört er den verschiedenen sächsischen Parlamenten als Abgeordneter an.

Volkswirtschaftsminister Dr. Fritz Kaiser

stammt aus einer sächsischen Pfarrersfamilie. Der jetzt 50jährige ließ sich 1905 als Rechtsanwalt in Dresden nieder. Dr. Kaiser war bereits damals in der nationalliberalen Bewegung tätig und vertrat den Dresdener Wahlkreis im Sächsischen Landtag von 1909-1918. Ebenso war er von 1919 an, mit kurzen Unterbrechungen, Mitglied der sächsischen Parlamente. Am 5. Januar 1924 wurde er Volkswirtschaftsminister.

Innenminister Dr. Julius Dehne

steht im 54. Lebensjahre. Er wurde in Böbau i. Sa. geboren und bekleidete nach dem Studium der Rechtswissenschaften in verschiedenen sächsischen Städten Bürgermeisterposten. Von 1902 bis 1908 war er Bürgermeister von Riesa, dann Stadtrat in Dresden, von 1912 bis 1916 Oberbürgermeister von Plauen. In dieser Eigenschaft wurde er Mitglied der Ersten Kammer. Am 1. Oktober 1916 wurde er stellvertretender Bundesratsbevollmächtigter von Sachsen. Auf diesem Posten hat er wertvolle Dienste für die Ernährung und Wirtschaft Sachsens geleistet. Seit April 1917 war Dr. Dehne, der inzwischen Geheimrat wurde, Ministerialdirektor im sächsischen Innenministerium und später im neu geschaffenen Arbeitsministerium. Unter der Heigener Regierung schied Dr. Dehne aus diesem Staatsamt aus. Im August 1924 wurde er zum Direktor der Sächsischen Bank ernannt. Am 27. Januar 1926 trat er an Stelle von Dr. Reinhold als Finanzminister in die sächsische Regierung ein. Der demokratischen Fraktion des Landtages gehört Dr. Dehne seit 1921 an.

Arbeitsminister Georg Eisner

wurde 1887 in Görlitz geboren. Er erlernte das Sattlerhandwerk. 1909 wurde ihm die Leitung des Sattlerverbandes in Dresden übertragen. 1913 erhielt er in seinem Verbands die Stellung eines Gewerkschafts-

Reichsratsvollziehung.

Berlin, 13. Jan. Der Reichsrat hielt heute nachmittag seine erste öffentliche Vollziehung im neuen Jahre ab. Da die Vorlagen über Judenzoll, Judersteuer und Branntweinsteuer von der Tagesordnung abgesetzt wurden, hatte der Reichsrat nur kleinere Vorlagen zu erledigen. Angenommen wurde u. a. ein Abkommen zwischen Deutschland und Polen über Bergwerkseisen, die durch die deutsch-polnische Grenze durchschnitten sind, und ein weiteres deutsch-polnisches Abkommen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Ober. Dem Antrag auf Bewilligung gemischter Holztransportklagen in Hölzbrunn, Ammendorf und Nigga wurde zugestimmt, ebenso einer Verordnung über Uenderung des Gebietes des Zollauschlusses Bremerhaven. Der Reichsrat erklärte sich ferner einverstanden mit der Verordnung über Rechtsmittelkosten auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes für den ersten Hauptfeststellungszeitraum sowie mit der Verordnung über die Zerlegung der für den ersten Hauptfeststellungszeitraum festgestellten Einheitswerte auf die Länder und Gemeinden sowie mit der Verordnung zur Durchführung der Steuerkursfestsetzung auf den 31. Dezember 1926. Ferner stimmte der Reichsrat der Errichtung von Abrechnungsstellen im Schieferverkehr bei den Reichsbankstellen in Dessau und Schwerin in Mecklenburg zu und genehmigte die Satzungsänderungen des Württembergischen Kreditvereins V. G. in Stuttgart sowie der Preussischen Hypothekendarlehenbank zu Berlin.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag.

Berlin, 13. Jan. Am 12. Januar sind in Ankara die deutsch-türkischen Handels- und Niederlassungsverträge unterzeichnet worden. Der Handelsvertrag ist auf den Grundsätzen der Meistbegünstigung und der

gleichbehandlung mit den eigenen Staatsangehörigen aufgebaut. Der Niederlassungsvertrag geht von dem Grundsatz der Gegenseitigkeit aus und enthält besondere Bestimmungen über die Besteuerung und den freien Zutritt zu den Gerichten. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird in Berlin stattfinden.

Ein Giftgasprozeß in Halle?

Der sozialdemokratische Reichstagsabg. Künstler hatte in der sozialdemokratischen Presse ein Gespräch mit zwei deutschen Arbeitern veröffentlicht, die in der ersten Hälfte des Jahres 1926 in einer Giftgasfabrik im Gouvernement Samara gearbeitet hatten. Künstler hatte angegeben, daß die Finanzierung der russischen Fabrik durch die Genu (Gesellschaft für gewerbliche Unternehmungen) erfolgt sein soll. Die Behauptungen Künstler sind von der kommunistischen Presse als erlogen bezeichnet worden, und der kommunistische „Klassenkampf“ in Halle hatte sogar Künstler als einen „Agenten“ bezeichnet. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat nunmehr der Abg. Künstler den verantwortlichen Redakteur des „Klassenkampf“ wegen Beleidigung verklagt. Er will vor Gericht den Nachweis führen, daß alle von ihm behaupteten Tatsachen, insbesondere die Verbindung von Reichswehrstellen mit den Sowjets, der Wahrheit entsprechen.

Die Wohlfahrtspflege des deutschen Städte.

Durch eine Rundfrage bei zwölf Großstädten ist durch den Deutschen Städtetag festgestellt worden, in welchem Umfange die Ausgaben auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege im ersten Halbjahr 1926 die Haushaltsansätze überschritten haben. Es hat sich dabei ergeben, daß im Durchschnitt die Ueberschreitung 88,8 Prozent betrug.

prosch
unter
stipende
des Au
ftraa sar
ten die
gegen b
fanden
geluch
jedoch a

A
gen de
der De
auch
mensche
meintli
den We
der Mi
war, do
neuerm
den La
sächliche
heit“ a
übrigen
schen U
verfagt
geben r
die ebe
rats R
lern be
dieser
Neuhori

St
a. Harb
sch für
schle, 1
10 Uhr
Der gef
kleidet,
war dur
Auch die
bergebil
weiter.

Der
Terburei
sel. Se
Kofänge
in eine
herange
aufgetre
wollte.
Berliner
nungedie
alten au
zugführ
dochsta
beschäfti
d. B. ein
ments b
Rheinlan
rade auf
des belg
Schwinde
als Prin

Die

Gum
ihren gra
aber es
licher ein
um den
„J
Was in d
während
angenehm
Die
„Mi
vall. Se
„Eiter“
„J
Günne g
Gewitter
suchte, r
wiesen. E
denn das
oft denke
Die
mädchens
„Du
schön, ju
Dyngenge
„J
ben, best
Das
„Da
Getraten
aus, w

Barmat-Prozeß.

Zu Beginn des heutigen Verhandlungstages im Barmat-Prozeß stellt der Vorsitzende fest, daß sechs Angeklagte...

Neues von dem falschen Prinzen.

Am 13. Jan. Aus den weiteren Bernehmungen des falschen Hohenzollernprinzen ergibt sich...

Ein raffinierter Hochstapler.

Der „Herzog von Terburen“.

Ein dreister Hochstapler trat dieser Tage in Neustadt a. Hardt auf. In einem Hotel stieg ein Gast ab...

Das Hochwasser der Mulde und Elbe.

Deßau, 13. Januar. Die Mulde ist heute bei Deßau über ihre Ufer getreten und hat weite Strecken überflutet...

Hochwasser der Oder.

Frankfurt a. O., 13. Januar. Die reichlichen Niederschläge der letzten Tage haben das Hochwasser der Oder...

Verurteilung polnisch-galizischer Einbrecher.

Berlin, 13. Januar. Auf Grund am Tatort zurückgelassener Fingerabdrücke wurde ein galizisch-polnisches Einbrecherpaar...

Zusammenstoß zwischen D-Zug und Holzfuhrwerk.

Halle, 13. Januar. Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Gestern mittag 12,26 Uhr überfuhr der D-Zug 40 bei Kilometer 110,14 auf der Strecke Berlin-Halle...

Berlins Rüstungen gegen die Grippe.

Nachdem die städtische Verwaltung Berlins umfassende Vorbereitungen für den Fall eines weiteren Anstieges der Grippe getroffen hat...

Zwei Vergleute verhaftet.

Nach einer Blättermeldung wurden zwei Vergleute aus Obermalderburg auf dem Ferdinand-Schacht der Fürstener Grube infolge Zubruchgehens eines Pfeilers verhaftet...

Zu den Unterschlagungen bei der Glaser Ortskrankenkasse. Glax, 13. Januar. Wie von unterrichteter Seite festgestellt wird...

Drei Monate Gefängnis wegen einer Bestimmungsmensur.

Vor dem Karlsruher Schöffengericht hatten sich heute zwei Studenten wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen zu verantworten...

Großes Schadenfeuer.

Neustrelitz, 13. Januar. Auf dem Neustrelitz demachtarten Rittergut Lichtensfeld brannte nachts das große Viehhaus völlig nieder...

Selbstmord eines Reichswehroffiziers.

Baderborn, 13. Januar. Heute morgen hat sich hier Leutnant von Treschow vom Reichswehrregiment 18 erschossen...

Mord und Selbstmord.

Stettin, 13. Januar. Im Gasthof Stadt Breslau wurde gestern nachmittag ein Diebespaar erschossen aufgefunden...

Bei einem Brande erstickt.

Serravallo, 13. Januar. Die sogenannte Klostermühle, in der eine Schreinererei und Wohnungen für sechs Familien untergebracht waren...

Tod einer Hundertjährigen.

Duisburg, 13. Januar. Die Witwe Albertine Neumann von Hen, die, wie berichtet, vor einigen Tagen ihren hundertsten Geburtstag gefeiert und u. a. Blaudruckdruckungen vom Reichspräsidenten und dem preussischen Ministerpräsidenten erhalten hatte...

Ein Tiefseegericht.

In St. Nazaire wurde ein Taucher verhaftet, der ein Geschäft daraus machte, alte Schiffe anzulassen, sie hoch zu verschleppen und nachher in den Grund zu bohren...

Ein Antiquar als Kirchenbieb.

In Florenz ist der Antiquar Vincenzo de Angelis unter der Beschuldigung verhaftet worden, eine wertvolle Madonna aus der Kirche Savignano gestohlen zu haben...

Eine deutsche Forschungs Expedition in Columbien.

Bogota, 13. Januar. Einer deutschen wissenschaftlichen Expedition unter Führung Karl Bloedeners ist es gelungen, den 5800 Meter hohen Gipfel des Tolima, des höchsten Berges von Columbien, zu ersteigen...

Erdbeben in Californien.

W r a t e y (Californien), 13. Januar. Um 3 Uhr nachts wurden hier zwei heftige Erdbeben wahrgenommen...

37 Tote bei einer Schiffsexplosion.

T a m p i c o (Mexiko), 13. Januar. Bei einer Gasolinexplosion auf dem Dampfer „Esperanza“ sollen 37 Arbeiter ums Leben gekommen sein...

Die Frauen vom Sundsvallhof.

Roman von Anny Wothe.

Copyright by Anny Wothe, Leipzig.

Abdruck nicht gestattet.

(14. Fortsetzung.)

Gunnes Antlitz war etwas schmal geworden. In ihren grauen, herrischen Augen lag es wie leise Trauer...

„Und wenn nun durch irgend ein Ungesähr es dir ganz unmöglich gemacht würde, deinen Knut zu betreten, was würdest du dann tun?“

Das Mädchen sang: „Jugendmut, Jugendmut, Gehst wie ein Raubbogel in das Blau, Das muß jagen, das muß klagen, Darf vor keiner Höhe jagen.“

Turnen & Sport & Spiel

Erzgebirgturngau.

Der diesjährige ordentliche Gauturntag findet am 18. Februar ab 10 Uhr vormittags in der Turnhalle des Wg. Th. Thalheim statt. Die Meldung der Abgeordneten hat vor Beginn des Gautages beim Gauverwalter Räder zu erfolgen. Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten richtet sich nach der neuesten Bestandshebung. Gauvereine haben auf 50 nur Gauklasse vollstehende Vereinsmitglieder einen Vertreter zu entsenden. Bruchteile von über 25 gelten als Ganze, Vereine unter 25 stellen einen Abgeordneten. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheitsliste. 2. Berichte: a) des Gauverwalters, b) des Gauoberturnwartes, c) des Gauverwalters, d) der Rechnungsprüfer für 1926. 3. Stellungnahme zur Gaugruppenbildung. 4. Wahlen: a) zum Gauverwalter (es scheiden aus: 2. Votr. Emmrich-Aue, Ggl. v. Escher-Aue, zwei Vetscher Hähnel, Thalheim und Walther, Schneberg), b) der 6 Abgeordneten und deren Stellvertreter zum Kreisturntag 1927 in Neugersdorf, c) der Rechnungsprüfer für 1927, d) des Ortes für den nächsten Gauturntag, bestehend aus je einem Abgeordneten der Vereine Grünhild, Löhnitz, Niederzöbnitz, Radiumbad Oberschlema und „Jahn“ Oberlößnitz unter Vorsitz von Gauverwalter Schmidt-Vernsbach wird die Wahlen vorbereiten. 5. Genehmigung des Arbeitsplanes für 1927. 6. Festsetzung der Gauseuer für 1927. 7. Anträge. Diese müssen bis zum 8. Februar beim Gauverwalter Lango-Aue schriftlich eingereicht sein. 8. Verschiedenes (Freizeitbetriebe, Deutsche Turnzeitung, Spar- und Darlehnskasse des 14. Turnkreises, Bezirksvertretung u. a.) Dem Gauturntag geht am Sonnabend, den 12. Februar eine Gauturntagssitzung Beginn 8 Uhr, am gleichen Orte voraus. Mögen die zu lassenden Beschlüsse zum Segen des Erzgebirgturngaues gelingen.
Spricht. Räder. Votr. Lango.

Eine Sitzung des Gauverwalters

findet kommenden Sonntag, den 16. Januar, von vormittags 9 Uhr ab im Vereinszimmer der Turnhalle des Turnvereins von 1847 Schneeberg statt. Auf die am gleichen Tage von 8.30 bis 11 Uhr vormittags im Dr. Curt-Weltner-Bad in Schneeberg abgehaltenen diesjährigen Gauaufschwimmkursen werden sämtliche Vereinschwimmer, Turnerschwimmer und Turnerschwimmerinnen auch hierdurch nochmals hingewiesen und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Die Übungsstunde gilt dem weiteren Auf- und Ausbau des „Wasserturnens“ im Gau. Der wichtigen Beratungsordnung halber bitte ich um reifliches Erscheinen aller Turnauschussmitglieder.
Gaufschwimmw. Hähnel. Goltw. Klumwagner.

Einheitswertbescheide und Turnvereine.

Der Kassamann der Deutschen Turnerschaft Schill veröffentlicht eine Aufforderung an die Turnvereine, die Turnhallen und Turnplätze besitzen, in der er ersucht, daß sie die Einheitswertbescheide, die sie von den Finanzämtern erhalten haben, genau nachprüfen sollen. Für den Fall, daß sie höher als mit fünf vom Hundert des Wehrbeitrags von 1914 ver-

Berliner Börse vom 13. Januar.

Tendenz: Uneinheitlich.

Die Bewegung am Markt der heimischen Staatsrenten hat ausgedehnt, nachdem die Gerüchte über eine eventl. Verrückung der Neubriefe offiziell dementiert sind. Die Kursanstiege und die einzelstaatlichen Anleihen wurden stärker realisiert und lagen daher unter Druck. Die Tendenz der Dividendenwerte des variablen und Terminmarktes war freundlich, allerdings mit Ausnahme der Bankaktien und Montanwerte, in denen Reaktionsneigung herrschte. Lebhaftige Umsätze fanden nur in besonderen Einzelpapieren statt. Außerordentlich bemerkenswert blieb der für Kassawerte immer noch steigende Bestand an Kaufaufträgen des Publikums, das für gut rentierende Industriaktien Anschaffungen in großem Um-

fang vornahm. Auf diesem Gebiet wirkte die Finanzsüßkung noch nach, zumal Goldhypotheken-Pfandbriefe in erheblichen Beträgen nicht zu erhalten waren. In festverzinslichen Renten ist eine gewisse Knappheit eingetreten, die die Tendenz der alten Pfandbriefe und Obligationen sowie der Goldwertemissionen wiederum gänzlich beeinflusste.

Am Geldmarkt war die Lage sehr flüssig. Die Sätze hielten sich auf dem gestrigen Höhe. Privatdiskont wurden 4 Prozent unter dem notierten Satz gesucht, ohne daß Abgeber vorhanden waren und der Bedarf einigermaßen befriedigt werden konnte.

In den Terminmärkten waren bedeutende Steigerungen für Kalkwerte zu verzeichnen, in denen angeblich Interessentenkäufe stattfinden sollen.

Rein Wild streifte Gunchild, die sich hinter die große Bettstatt gesüßet hatte und nun mit fliegendem Atem, in ihren Augen ein wildes Feuer, ratlos verharrte. In wortloser Angst rang sie die Hände.

„Ist es der Mann?“, fragte Jenje Lörvis, aufmerksam den langsam näher Kommenden mustern, „um den du von dem Sunda-Koch geflohen bist?“

Sunne nickte. Sie konnte nicht sprechen. „Der und noch um einen anderen?“, presste sie endlich mühsam die Worte hervor.

Jenje Lörvis hatte um den jungen Mund ein halbes Lächeln, als sie entgegnete: „Die Sennhäuten stehen im ganzen Lande gastlich jedem Fremden offen, ich kann darum nicht gut die Tür vor dem Fremden verschließen. Versuchst du aber heimlich aus der Hütte zu kommen, so laßst du ja zu den anderen Göttern hinüberlaufen und dich verbergen. Oder aber du gehst da hinunter in die Schlucht, da wird dich keiner suchen und niemand finden. Ich aber an deiner Stelle, Sunne Sunda-Koch, ich würde dem Mann, der nun schon nahe ist, hier erwarten und ihm Rede und Antwort stehen. Geschwen kann dir nichts. Ein einziger Ruf von mir — und die Knechte eilen von allen Ecken hier herbei, dich zu schützen. Warum also willst du fliehen? Du machst dadurch dein Los nicht besser, sondern nur schlimmer.“

„Du hast recht, Mädchen.“ gab Gunchild rasch zurück, sich entschlossen emporrichtend. „Es war ganz erbärmlich selbe von mir, auch nur einen Augenblick daran zu denken, mich zu verbergen. Ich hatte jetzt meines Schicksals. Willst du mich mit dem Mann, wenn er hier bei dir einkehren sollte, allein lassen?“

Das Mädchen nickte. Beschäftigt ergriß sie eine der großen Melldutten und trat zur Tür hinaus, dem Fremden entgegen, der, ohne den Hut zu lästern, am Eingang stehen blieb und fragte: „Lach ich an deinem Heerfeuer ein wenig rauchen?“

„Gefahren sei keine Gefahr.“ gab das Mädchen zurück. „Aber was fragst du, der Lach dich rauchen?“

anlagt sein sollten, sollen sie sofort beim zuständigen Finanzamt Einsprache erheben unter Berufung auf § 28 Absatz 8 der Durchführungsvorschriften zum Reichsbewertungsgesetz. Die Einspruchsfrist läuft einen Monat nach erfolgter Zustellung ab.

Handball.

Städterspiel Jwidau-Aue.

Am kommenden Sonntag findet in Jwidau das städtische Städterpiel statt. Obwohl die Jwidauer auf einige gute Spieler durch Abgabe verzichten müssen, hat der Ausschuss nachstehende Mannschaft aufgestellt.

Müller (Jahn)

Männel (Jah.) Müller (Wg. Th.) Scheffler (Jahn), Pöller (Jahn), Goldacker (Wg. Th.), Schelbner (Jah.), Ebert (Jah.).

Wünschen wir der Mannschaft gut Glück und mögen sie ebenfugut abschneiden, wie hier. Das Spiel findet nachmittags 8 Uhr auf dem neuen Volkssportplatz an der Werbauer Straße statt. Abfahrt der Mannschaft ab Aue 412 Uhr.

Jahn II — Grünhain I.

Diese Mannschaften stehen sich am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Baltherswiese im Freundschaftsspiel gegenüber. Beide Mannschaften werden in stärkster Aufstellung antreten und wird ein interessanter Kampf zu erwarten sein. Ein Besuch wird sich also lohnen.

Wintersport.

Kreiswettkämpfe 1927 Kreis Erzgebirge.

Der ungünstigen Schneelage wegen werden die Wettläufe auf den 22. und 23. Januar 1927 verschoben. Das Programm bleibt in der bisherigen Weise bestehen, die eingegangenen Meldungen behalten ihre Gültigkeit.

Skil. Verein Aue.

Die Schneelage im oberen Gebirge ist noch reichlich zur Schilau. Es ist damit weiterhin günstige Gelegenheit zu Übungsfahrten, Wettlauf- und Sprungtraining gegeben. Der Verein fährt Sonntagfrüh mit dem Sportzug ab Aue 8.30 Uhr nach Johanngeorgenstadt. Springer üben an der Wämanners Schanze. Auch die neuen Mitglieder des Vereins sind herzlich willkommen. Die sich selten bei Ausfahrten beteiligen, seien auf diese Übungsfahrt besonders hingewiesen.

Bogen.

Schmeling und Giuseppe Spalla bogen am 23. Januar in der Dresdener Jahrhunderthalle. Am gleichen Tage finden in Dortmund die Vorentscheidungskämpfe zur deutschen Schwergewichtsmisterschaft zwischen Samson Körner und Rudi Wagner einerseits sowie Breitensträter und Rößlermann andererseits statt.

Der französische Mittelgewichtsboger Daffineur, den Meister Domgörgen im Vorjahre nach Punkten besiegte, schlug in Söbden den australischen Mittelgewichtler Ted Mouson überlegen nach Punkten.

Kirchen- & Schichten.

St. Nikolai.

2. n. Epiph., 16. Januar: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 1, 35-48); 2. 11 Uhr Kindergottesdienst A; Nachm. 4 1/2 Uhr Jugendgottesdienst, 8. Bezirk; 5. 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst; 6. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst; 7. 8 Uhr (mit Lichtbildvorführung) von Pfr. Richter-Moritzberg „Ein weihnachtlicher Vorur“. Gesangbuch mitbringen! Jungmännerverein: Nachm. 4 1/2 Uhr Versammlung der Konfirmanten; abend 8 Uhr Besuch des Gemeindeabends. Jungfrauenverein: 8 Uhr Jungmännerverein (Bibelbesprechung) — Mittwoch: 6 Uhr Jungfrauenstunde: Lichtbildvortrag abend 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal; 9. — Donnerstag abend 8 Uhr Frauenabend des Frauenvereins im großen Pfarrsaal. 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst B; — Freitag: abend 8 Uhr Männerverein im Pfarrsaal. Joh. 45-51. Zeitungabend. 8 Uhr Christl. Verein junger Männer. — Sonnabend bis Sonntag (23. Jan.): Singelehrergang durch Pfarrer Adolf Müller-Dresden, für die Kreisverbände der Jungmänner- und Jungfrauenvereine im Pfarrsaal. Schüler-Bibelkreis beteiligt sich am Singelehrergang. — Am Sonntag, 23. Januar, abends 8 Uhr in der Kirche Frauenmissionabend; Pfr. Adolf Müller-Dresden. — In der Schule zu Auerhammer: Sonntag, 16. Januar, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; 9. Montag, abend 8 Uhr, Jungfrauenverein.

Friedenskirche.

2. Sonntag nach Epiphania. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Predigt über Ev. Joh., Kap. 1, 45-51. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Beichte und H. Abendmahl. — Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrsaal. — Donnerstag abend 8 Uhr, im Pfarrsaal: Vortrag des Herrn Pfarrers Siegel-Schwarzberg über: „Eine wichtige soziale Aufgabe der Kirche“, wozu Männer und Frauen unserer Kirchengemeinde herzlich willkommen sind. Christl. Verein junger Männer. Sonntag, den 16. Jan. vorm. 4 1/2 Uhr: Weichkreuz-Gebetsgemeinschaft im Vereinsaal. — Montag, 4 1/2 Uhr: Vereinsabend. Thema: Jesu Geburt. — Freitag, 8 Uhr: Christl. Jungsch. (Unsere Besinnung 1927.) Abend 8 Uhr: Bibelbesprechung über Nehemia 1. Herr Oberpostdirektor Reinhold.

Gemeinschaftshaus (Wölkner Straße 1 b).

Sonntag, vorm. 4 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Evangelisation; Deutscher. — Montag, abend 8 Uhr: Mitgliederversammlung der Gemeinschaft. — Dienstag, abend 8 Uhr: Blutkreuzverein. — Mittwoch, abend 7 Uhr: Freundeskreis. 4 1/2 Uhr: Jugendbund für junge Mädchen. — Donnerstag, abend 8 Uhr: Bibelstunde; Deutscher. — Freitag, abend 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

Methodistenkirche Aue, Wismarstraße 12.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pred. Meyer. Vorm. 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule; Pred. Meyer. Abends 7 Uhr: Gottesdienst; Pred. Meyer. — Mittwoch, 4 1/2 Uhr: Bibelstunde; Pred. Meyer.

Katholischer Pfarrbezirk Aue (Hercus 967).

16. Januar: 8.30 (Kommunionmesse) und 10.15 in Marienleberdes 10 Uhr Schloßkapelle Gartenstein. Werktag (Montag ausgenommen) 8.15 in Aue. — Montag 9 Uhr Messe Gartenstein.

Schorla.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; 5. 4 1/2 Uhr Jugendgottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag: Jungmännerverein, Jungfrauenverein. Ältere Mitteilung und Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Mittwoch: Bibelstunde im Pfarrsaal. — Donnerstag: Jungfrauenverein und Übungsstunde im Posaunenchor. — Sonnabend vorm. 11 Uhr: Wochenkommunion. — Sonntag: 9 Uhr: Freitag Kindergottesdienst und Bibelstunde.

Wölkner.

2. n. Epiph., vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Taufen. — Dienstag abend 4 1/2 Uhr: Jungfrauenverein, jüngere Wt. — Mittwoch abend 4 1/2 Uhr: Jungmännerverein. — Donnerstag, abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Die hohe Gestalt gebüßt, trat Evert Egerfund über die Schwelle und durch die niedere Tür.

Mit einem Schrei fuhr er wie im Entsetzen zurück, als er sich plötzlich Gunchild gegenüber sah.

Erst, ruhig und kühl, beide Arme über der Brust verschränkt, stand sie da und schaute ihm halb traurig halb trotzig ins Gesicht.

„Gunchild“, stotterte er fassungslos und doch mit einem Jubel in der Stimme, „du lebst, du bist nicht gestorben, das wilde Meer hat dich nicht verschlungen?“

Mit seinen beiden großen Händen umklammerte er fest die schlanken Hände des Mädchens und sah ihr heiß in die Augen.

„Was sieht dich an?“ rief sie, energisch ihre Hände aus den seinen ziehend. „Warum verfolgst du mich?“

„Ich dich verfolgen?“ Die Arme sanken ihm schlaff hernieder. „Ich wußte doch gar nicht, daß du hier warst. Tagelang hat dich alles, was am Hyngensford irgendwie abkömmlich war, gesucht. Erst als wir das umgekehrte Boot mit deiner Kappe, die mit ihren Wänden an einem Pfosten hängen geblieben war, fanden, glaubten wir an deinen Tod und meinten um dich, Gunchild Sunda-Koch.“

Nur Jörgen Lönsborg hoffte noch immer, dich zu finden. Seit dem kirchlichen Tage irrte er Tag und Nacht über die Fjelde, durchsuchte die Täler und Schluchten, immer meinte er, dich zu finden, aber immer wieder kehrte er ohne dich heim. Die Leute in Hyngen lachen über ihn, sie meinen, es hat ihm den Verstand verwirrt.“

„Und du?“ fragte Gunchild. „Du — du suchst mich nicht?“

„Nein.“ gab er dumpf zurück, „ich trauerte nicht einmal um dich, Sunne, so schlimm ist das auch anhört, ich war froh, daß du tot warst.“

„Evert Egerfund!“ gelte es von Gunchilds Lippen. Er nickte kumm. Plötzlich wankte er. Seine sonst so hoch aufgerichtete Gestalt schien zusammenzubrechen, und sein Witzig war leichenfahl.

(Ergänzung folgt.)

machm
gier ei
Salond
von de
das Vi
aus B
Wattin
neben
renbed
eine W
schen D
men Hi
scheine
der We
berstei
höre au
Weiste
jedes J
und St
werde a
ren M
zu Hoff
die Art
Wäkerb
Erwider
besonder
Wäkerb
gaben z
diese H
schwierig
tig Krie
Wäkerb
kommen.
sich al
Diese Au
die Auf
werde.
aufrichti
Pi
das Wa
läufig fa
setzung
Wäkerb
seiner M
um so m
der Kärz
ministers
her in d
stagen.
Ka
Wä
sämpfung
gierung
jahrzoll
das Ang
Gentung
Brotprot
den gewi
auch die
fassung d
treiben.
Zurückw
Miß
Bre
mit dem
Belangen
neinen pol
liche Wä
sandlung
Oberlandes
angamtes
anstellen,
nen gerech
stets vorch
herrscht be
von Gefan
terfuchung
schwängere
konnte, un
weber in
widersteht.
war die F
Rein einig
den. Die
Dittmar je
bergriffet w
Dom
Um
ternationa
eine von i
dem megi
Sympathie
sichert, da
fälle und
war, eben
kongresses
für die G
tern des
aflrussisch
schließung
gegen fest

Colban in Oberschlesien.

Oppeln, 18. Jan. Herr Colban traf heute nachmittag zum Besuch beim Oberpräsidenten Dr. Proskowier ein. In seiner Begleitung befanden sich Präsident Falsoner und die Generalsekretäre Huber und Wetterli von der gemischten Kommission. Zur Begrüßung durch das Auswärtige Amt war Gesandtschaftsrat Dr. Volke aus Berlin erschienen. Der Oberpräsident und seine Gattin gaben zu Ehren der Gäste ein Frühstück, an dem neben einer Reihe deutscher Herren auch Präsident Kaczenbed teilnahm. Oberpräsident Proskowier hielt hierbei eine Ansprache, in der er die Gäste namens der deutschen Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Bevölkerung in Deutsch-Oberschlesien willkommen hieß. Er führte aus, daß Oberschlesien berufen sei, ein Schrittmacher zu sein für die Lösung des in der Welt so brennend gewordenen Problems des Minderheitenschutzes. Zu den Lebensrechten der Völker gehöre auch das Recht auf die Pflege ihrer individuellen Selbstbestimmung und der Ablehnung jeder Vergewaltigung, jedes Zwanges, jeder Verunglimpfung. Die Reichs- und Staatsregierung wie auch die gesamte Bevölkerung werde an der Betätigung eines seinem Besten nach wahren Minderheitenschutzes unentwegt festhalten. So sei zu hoffen, daß Oberschlesien mit dazu beitragen werde, die Arbeiten Colbans in der Minderheitenaktion des Völkerbundes zu fördern. Colban dankte in seiner Erwiderung für die freundliche Aufnahme. Er begrüßte besonders warm die seitige Mitarbeit Deutschlands im Völkerbund. Der Völkerbund habe verschiedene Aufgaben zu leisten, als erste die Abrüstung, aber die andere Hälfte des Friedensproblems sei die Lösung des schwierigen Minderheitenproblems, wenn man zukünftig Kriege vermeiden wolle. Die Regierungen und die Bevölkerungen aller Staaten müßten zu der Einsicht kommen, daß die Grundlagen der Zivilisation der Menschen als gleichberechtigt behandelt werden müßten. Diese Ansicht allen Völkern zu vermitteln, sei die große Aufgabe des Völkerbundes, dessen Arbeit erst durch die Aufnahme Deutschlands auch darin vervollständigt werde. Er sei überzeugt, daß die deutsche Regierung aufrichtig bestrebt sei, für diesen Erfolg mitzuarbeiten.

Pilsudski will Ministerpräsident bleiben

Warschau, 18. Jan. Wie die „Glos Prawdy“, das Blatt des Marschalls Pilsudski, mitteilt, sind vorläufig keine weiteren Veränderungen in der Zusammensetzung der Regierung zu erwarten, da es Marschall Pilsudski für nötig hält, die Ministerpräsidentenschaft mit seinem Amte zu vereinen. Der Marschall könnte dies um so mehr tun, als Vizeministerpräsident Bartel nach der kürzlichen Ernennung eines eigenen Unterrichtsministers in der Lage sei, Pilsudski viel mehr als bisher in der Leitung des Ministerpräsidiums zu unterstützen.

Kampf gegen die Teuerung in Polen.

Warschau, 12. Jan. Als ersten Versuch zur Bekämpfung der rapid steigenden Teuerung wird die Regierung in den nächsten Tagen einen ziemlich hohen Ausfuhrzoll auf Getreide einführen. Sie hofft, dadurch das Angebot auf dem Inlandsmarkt zu steigern, eine Senkung der Getreidepreise und damit der Mehl- und Brotpreise zu erreichen. Sollte diese Maßnahme nicht den gewünschten Erfolg haben, so will die Regierung auch die Getreidebörsen schließen, die nach ihrer Auffassung die Preise rein spekulativ und unberechtigt hoch treiben.

Zurückweisung irriger Behauptungen über angebliche Mißstände im Gleiwitzer Gefängnis.

Breslau, 13. Januar. Zu dem im Zusammenhang mit dem kürzlich erfolgten Entweichen mehrerer polnischer Gefangener aus dem Gefängnis in Gleiwitz in einzelnen polnischen Zeitungen erschienenen Artikeln über angebliche Mißstände in dem genannten Gefängnis und in der Behandlung der dort untergebrachten Gefangenen teilen der Oberlandesgerichtspräsident und der Präsident des Strafvollzugsamtes in Breslau u. a. mit: Wie in den anderen Strafanstalten, so sind auch im Gefängnis in Gleiwitz die Gefangenen gerecht und menschlich behandelt worden. Das Essen war stets vorchriftsmäßig und ausreichend. In allen Räumen herrscht peinlichste Sauberkeit und Ordnung. Eine Forderung von Gefangenen ist eine höchst seltene Maßnahme. Der Untersuchungsrichter ist rechtzeitig dafür eingetreten, daß eine schwangere Gefangene in einem Krankenhaus erfinden konnte, und hat sich den Anordnungen des Gefängnisarztes in bezug auf diese noch auf andere Gefangene widersteht. Die Lähmung des einen geflohenen Gefangenen war die Folge seines Sprunges von der Gefängnismauer. Kein einziger Gefangener ist geschlagen oder beschimpft worden. Die weiter aufgestellte Behauptung, der Gefangene Dittmar sei von dem Untersuchungsrichter durch Chloroform vergiftet worden, ist aus der Luft gegriffen.

Vom Internationalen Gewerkschaftsbund

Amsterdam, 13. Jan. Der Generatrat des Internationalen Gewerkschaftsbundes nahm einstimmig eine von Hicks eingebrachte Entschließung an, in der er dem mexikanischen Volke und seiner Regierung seine Sympathie ausspricht und dem mexikanischen Volke versichert, daß er es in seinem Kampfe gegen fremde Einflüsse und Einmischungen unterstützen wird. Ferner war, ebenfalls von Seiten des englischen Gewerkschaftsfongresses, eine Entschließung eingebracht worden, die für die Einberufung einer Konferenz zwischen Vertretern des Internationalen Gewerkschaftsbundes und des amerikanischen Gewerkschaftsrates eintrat. Diese Entschließung wurde jedoch nach lebhafter Debatte mit 12 gegen sechs Stimmen abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

Aue, 14. Januar 1927

Vom sächsischen Verkehrsverband geforderte Fahrpländerungen.

Bei der am Mittwoch stattgefundenen Verkehrstagung im sächsischen Stadthause wurden folgende Verkehrswünsche zur Sprache gebracht, die im Interesse des reisenden Publikums im Erzgebirge liegen:

1. Der Zug 141 Uhr ab Werbau, der nur bis Wiesenburg fährt, soll bis Schwarzenberg durchfahren. Wünschenswert wäre es auch, wenn der Zug, der werktags 3,10 Uhr nachmittags von Wiesenburg nach Zwickau künftig von Schwarzenberg aus geführt würde, da er einen guten Anschluß Werbau-Beipzig herstellen würde. Der Zug Aue-Niederchemnitz, ab Aue 5,00 Uhr nachm., sollte bis Wiesenburg durchgeführt werden, da er den Anschluß an den Zug Wiesenburg-Werbau, an Wiesenburg 6,21 Uhr, herstellen würde.

Wünschenswert wäre auch die Durchführung der Jäger ab Zwickau 11,20 Uhr abends, 6,44 Uhr früh und 12,24 Uhr mittags, die nur bis Wiesenburg gehen, bis Aue, sowie eine Nachtverbindung Zwickau-Aue (bekanntlich ist es unmöglich, eine Abend-Theatervorstellung in Zwickau zu besuchen) und durchfahrende Wagen Leipzig-Aue.

2. Um frühmorgens Anschlüsse nach Dresden und Berlin zu erreichen, wäre es nötig, den Zug 5,05 Uhr an Aue so früh zu legen, daß er den Anschluß an den 4,08 Uhr früh an Thalheim nach Chemnitz verkehrenden Zug erreicht.

Die Aue durchzuführende der Zug Chemnitz-Thalheim der 5,34 Uhr früh in Chemnitz abfährt und 6,48 Uhr in Thalheim ankommt. Schnellfahrende Jäger sollten sowohl nach Chemnitz wie auch nach Werbau eingerichtet werden.

Die Schnellkraftwagenlinie Chemnitz-Stollberg-Aue, über die wir bereits früher berichtet haben, wird aller Voraussicht nach bald zustande kommen. Eine entscheidende Sitzung findet am 18. Januar statt.

Vortrag.

Am kommenden Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr wird Herr Pfarrer Richter aus Moritzburg einen Vortrag über die männliche Diakonie im großen Saal des Nicolai-Parkhauses halten. Der Diakonendienst ist ein altes kirchliches Amt das der biblischen Grundlage nicht entbehrt und im kirchlichen Gemeindeleben sich steigender Beachtung erfreut. Herr Pfarrer Richter wird über das Leben im Diakonissenhaus, über die Vorbereitung der Brüder und über ihre Wirksamkeit in den Gemeinden sprechen. Lichtbilder über die Arbeit der Diakonen werden dem Vortrag ergänzen. Die Gemeindeglieder werden hiermit herzlich dazu eingeladen und gebeten, das Gesangbuch mitzubringen.

Wohnig. Die Ortsgruppe der Wirtschaftlichen Vereinigung für Handel und Gewerbe des Erzgebirges hielt unter Vorsitz von Kaufmann Oskar Demmler im Café Georg. eine stark besuchte Generalversammlung ab. Nachdem der erste Vorsitzende Kaufmann Oskar Demmler, der Kassierer Klempnermeister Paul Friedemann und der Schriftführer Buchbindermeister Ernst Demmler wiedergewählt waren, wurde Stellmacherebermeister Arno Trübner zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Im Anschluß an die Kassenprüfung hielt dann Dr. Roggendorf aus Aue einen ausführlichen Vortrag über sämtliche augenblicklich interessierende Steuerfragen, über die Gewerbesteuerbeiträge und über den Entwurf zur Neuordnung der Fernspreckgebühren. Man beschloß, die geplante Neuordnung mit allen Mitteln zu bekämpfen, da sie eine einseitige Belastung des gewerblichen Mittelstandes bedeutet. Schließlich wurde noch über die allgemeine Einführung einer ordnungsgemäßen Buchführung und andere Angelegenheiten verhandelt.

Schwarzenberg. „Der Stollen Hercules Frisch Glüd“, der im vorigen Jahr vom Gemeindeverband „Erzgebirgsverkehr“ dem Fremdenverkehr erschlossen worden ist, soll den Bergschulen in Zwickau zu Lehrzwecken überlassen werden, wodurch der Besuch des Stollens nicht beeinträchtigt wird.

Gerstenstein. Bekrakter Milchfälscher. Das Amtsgericht verurteilte die Ehefrau Ida Heydel aus Deutsch und die Ehefrauen P. Neubert und A. Schwind wegen Milchfälschung zu 30 bzw. 50 RM. Strafe.

Reichenbach. Vom Landgericht Zwickau freigesprochen wurde der Gutsbesitzer W. aus Reichenbach, der unzüchtige Handlungen in Lateinzeit mit Beleidigung begangen hat. W. ist nach dem Gutachten des Sachverständigen als geistig nicht normal zu bezeichnen.

Zwickau. Neue Kraftwagenlinie. Am 16. Januar wird die Kraftwagenlinie Weichenborn-Reichenbacher Straße eröffnet werden. Am Freitagnachmittag findet eine Probefahrt statt. Die Probefahrt beginnt um 3 Uhr am Poetenweg in Richtung nach Reichenbacher Straße bis zur Stadtgrenze. Von da aus geht die Fahrt zurück über den Poetenweg nach Weichenborn.

Zwickau. Großfeuer. Infolge Kurzschlusses in der elektrischen Leitung brach bei dem Gutsbesitzer Westler im Sebnachtort Grumbach ein Großfeuer aus, dem die mit Erntevorräten reich gefüllte Scheune und die Stallungen zum Opfer fielen.

Zwickau. In der konstituierenden Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums überreichte Bürgermeister Schimpf im Anschluß an seine Eröffnungs- und Begrüßungsrede den einzelnen Fraktionen einen Verwaltungsbereich auf das Jahr 1928. Auf Vorschlag der SPD-Fraktion wurde das alte Direktorium wiedergewählt. Bei der Ratvorlage über das Verfahren der Wahl des Stellvertreters des Bürgermeisters legte eine ziemlich lebhaft ausgeprägte Einigung zu erzielen war, wurde der Antrag auf Vertagung der Debatte angenommen. Daraus schritt man zur Wahl des neuen Wohlfahrtspflegeauschusses. Dem zweiten Antrag zur Gemeindefassung der Stadt Buchholz stimmte man gegen die Stimmen der SPD-Fraktion zu.

Annaberg. Das Stadtverordneten-Kollegium trat zum ersten Male im neuen Jahre zusammen, um sich zu konstituieren. 1. Bürgermeister Dr. Krug leitete die Sitzung. Als erster Vorsteher wurde Dr. Weigel, als erster Stellvertreter Hellmes und als zweiter Stellvertreter Dr. Roggendorf gewählt.

wiedergewählt. Zum ersten Schriftführer wurde Baumhauer, als zweiter Schriftführer Kaufmann Dehm ernannt. **Reichenbach.** Tödlicher Unfall. Als der 28-jährige Schlosser Richard Raumann mit einem Gewehr nach Sperlingen schob, blieb er mit einem Knopf seiner Mantelfelle an dem Abzug des Gewehres hängen. Das Gewehr ging vorzeitig los, wobei Raumann so unglücklich getroffen wurde, daß er sofort tot zusammenbrach.

Plauen i. O. Beim Schlingenlegen ertrappt. Schon seit längerer Zeit wurden Beobachtungen gemacht, daß Schlingenleger in den Rittergutswaldungen von Rätzsch am großen Burgteiche ihr unauferbares Handwerk trieben. Die blickten Waldungen waren überall mit Schlingen besetzt, worin schon wiederholt Hasen und Rehe quatschvoll berendet sind. Trotz eifriger Bemühungen des dortigen Forstbeamten war es bisher nicht möglich, die Wilderern das Handwerk zu legen. Vor wenigen Tagen gelang es nunmehr den benachrichtigten Gendarmenleuten von Weischlitz und Plauen im Felde des zuständigen Forstbeamten nach mehrmaligen Streifen, drei dieser Wurschen aus Plauen zu stellen. Während zwei davon in den blickten Waldungen entkamen, konnte einer, der bereits einen in der Schlinge gefangenen Hasen im Rudel bei sich trug, dingfest gemacht und der Staatsanwaltschaft zur Bestrafung zugeführt werden.

Was bringen die Kinos?

Apollo - Lichtspiele.

Der Ufa-Kulturabteilung haben wir es zu danken, daß wir einen echten deutschen Heimatfilm sehen können, ein Film deutscher Berge und ihrer Bewohner. Wo die Eis- und Schneegipfel ihre Stelldäner gen Himmel reckten, lebt noch der alte Mähe Jägergeist. Hier breitet der Adler seine Schwingen, Reß- und Rotwild wechselt durch den Tannenhochwald und das scheue Murmeltier bewohnt die einsamen Kahlstellen. Doch oben im Gestein klettert von Gipfel zu Gipfel, aber die Felserspalten und Schluchten die Gams, das edle Wild des Hochgebirges. Von den wundervollen Naturaufnahmen mögen wir nur die Bilder aus der Brunstzeit der Hirche erwähnen, die zwei kapitale Gemälde im Kampfe zeigen. — Ueber die Handlung und Gestalten dieses Filmes ließ sich noch viel sagen. Der Wilderer ist sein Titel und er behandelt das tragische Geschick eines Mannes, der zum mäßigerechten Jäger geboren und keine eigene Jagd hat. So wird der reiche Welterbauer zum Wildbich, der im waghalsigen Kampfe von seinem eigenen Schwiegerohn entlarvt wird. — Ein Film großen und lebendigen Naturlebens, nach dem man nichts anderes mehr sehen möchte. Charles Chaplins Punkt aber gelingt es dennoch, unser Interesse wieder zu wecken, ist doch sein neuartiges Werk „Die Nächte einer schönen Frau“ originell in Technik und Auswirkung. — Die Deutlich-Woche schließt das umfangreiche Programm ab.

Carolatheater - Lichtspiele Aue.

Ein stiller Film steht diesmal an erster Stelle des Programms. „Die Königin des Weltbades“ behandelt das Schicksal eines kleinen Rahnabchens in einem Pariser Modalon, das von einem Lord überfahren wird, in sein Haus kommt und ihn schließlich, nach vielen Intrigen und Mißverständnissen heiratet. Die kleine Wechsellie fällt hier durch ihre Schönheit angenehm auf, so daß sie zur „Königin des Weltbades“ avanciert. Die Darsteller des Filmes sind hervorragend. Die ganze Handlung wird durch die ausgezeichnete Musik der Hauskapelle wirkungsvoll belebt. — Recht spannend und unterhaltend ist auch das zweite Filmmotiv: „Die Hand im Dunkeln“. Es ist dies etwas Neues: eine Detektivgeschichte. Der Film verbindet das Liebermütige der Groteske mit der Spannung eines gutgemachten Detektivfilms und einer großen Anzahl von prickelnden Sensationen, die sich immer überraschend auflösen. Die Hauptrollen des Filmes liegen in besten Händen. Den reichen Junggefallen gibt Rob La Rocque, dessen Leistung aus „Jehn Gebote“ noch immer unvergessen ist. Seine Verlobte, die nachher wirklich seine Frau wird, spielt Elinor Fair, dessen liebliche Mädchenschönheit im „Wolgahischer“ als Prinzessin Vera so starken Eindruck hinterlassen hat. Nebenher läuft die nach wie vor immer wieder interessante „Opel-Wochenchau“.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Suche für 1. Februar ein zuverlässiges, ehrliches

Hausmädchen

welches schon in besseren Häusern gedient hat. Alter bis 30 Jahre. Für Gehalt Aufwartung vorhanden. Hilfe in Reinigung sowie hoher Lohn und freie Kasse. Bewerbungen unter A. 2. 227 an das Auer Tageblatt erb.

Freibant Schlachthof Aue

Sonnabend vormittag von 9 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Bettmässen
Sie werden von dem Uebel befreit! Alter und Geschlecht angeb. Auskunft umsonst. Aeskulap - Versand 5, Berlin W 30, Bambergerstraße 39.

Matthes
Empfehle:
frischgeschöpfene Waldhasen, Gänse, Enten, Tauben, Truthühner, Fasanen, Brat- und Cuppenhühner, lebende Karpfen, Schleien, Aale, Hechte, frischen Schellfisch, Koblau, Seezels, Zander u. frische Seelachs.
Paul Matthes,
Hof- u. Wildhandlung, Aue.

Zeitungs- Matulatur
gibt ab
Auer Tageblatt.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt heute Sonnabend, den 15. Januar 1927.

Bekleidungshaus S. Mannes, Aue i. E.

Inventur-Ausverkauf

beginnend Sonnabend, den 15. Januar 1927.

In allen Abteilungen meines Lagers habe ich die Restbestände bedeutend zurückgesetzt, sodaß jedermann Gelegenheit gegeben ist, sich mit wenigem Gelde vorteilhaft einzudecken.

Mäntel, reine Wolle . . .	19.50	13.50	9.75
Mäntel mit Pelzkragen . . .	29.75	19.50	16.50
Rips- u. Ottomanemäntel . . .	39.—	29.—	25.—
Pflüsch- u. Astrachanjacken . . .	39.—	33.—	
Krimmerjacken in schwarz u. farbig . . .	49.—	39.—	19.—
Wollstoffkleider . . .		8.50	5.95
Schotten- u. Pulloverkleider . . .		9.75	5.95
Popeline- u. Ripskleider . . .	19.—	17.95	14.95
		13.95	12.50
Tanzkleider in Eolienne u. Fantasiestoffen . . .	19.50	16.50	9.50
Crepe-de-chine-Kleider . . .	30.—	24.—	17.—

10% Rabatt auf Handarbeitsartikel
20% „ „ Strickwaren

Strickwolle, blau-weiß, Stern 10 Gebinde	0.75
Kinderstrümpfe, schwarz u. farbig, für 4-9 Jahre 2 Paar	0.95

Blusenstoffe	0.95	0.88
Schottenstoffe, 80-100 cm br. 2.95	1.95	0.95
Popeline, reine Wolle	3.50	2.50
Gabardine, 130 cm breit, reine Wolle	6.—	4.95
Kostüm- u. Mantelstoffe, 140 br. 3.95	2.50	
Eolienne	6.—	4.95
Crêpe-de-chine, 100 cm breit	7.50	6.95

Modehaus
Max Rosenthal
Aue i. Erzg.

Große Auswahl!
Billigste Preise!
Prima Qualitäten!

Weiße Zähne

machen jedes Kind annehmbar u. schön. Die schon durch einmaliges Nutzen mit der bereits bestehend schmerzenden Chlorodont-Zahnpaste erzielte Sie einen wunderbaren Glanzbelag der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Beseitigung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit geschliffenem Borstenkamm. Davolende Speisereste in den Zahngewölberäumen als Ursache des lästigen Mundgeruchs werden rasch damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg. für Damen Mit. 1.25 (weiße Borsten), für Herren Mit. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Zigarettentabak

rein orientalisches
100 Gramm
nur 1 Mark

Zigarrenhaus
Erich Wilms
Aue, Markt 1
im Hotel blauer Engel.



Gewerkschaftsbund der Angestellten Ortsgruppe Aue

Sonnabend, den 15. Jan., findet abends 8 Uhr im Hotel Stadtpark unser

Weihnachts-Vergnügen

Eintritt frei. verbunden mit Tombola, statt. Gäste willkommen.
Um zahlreichen Besuch bittet Der Gesamtvorstand.

Turnschlüpfer

weiß, grau, schwarz
weiße 27-30 **2.95** 1.—
31-35 „ 1.25
36-40 „ 1.50
41-46 „ 1.75

Schönlins Schuhwarenhaus
Markt 14 Aue Tel. 931

Ein Bäckerlehrling

findet gute Beherberge bei
Bäckermeister
Albin Diebsher, Alberoda.

Frau Scheuern

zum
auf einige Stunden Sonnabends gesucht.
Hadenstraße 27, portiere.

Dienstmädchen

Suche sofort ein ehrliches und fleißiges
im Alter von 16-17 Jahre, welches zu Hause schlafen kann.
Su erst. im Wuer Tageblatt.

Gewerberaum

sofort zu vermieten
Offerten unt. N. T. 225 an das Wuer Tageblatt erb.

Schlafzimmer

gut möbliert, nahe Binzengart, zu vermieten.
Mäbrens in der Geschäftsstelle.

Ein möbl. Zimmer

mit elektr. Licht und Heizung
sofort zu vermieten.
Su erst. im Wuer Tageblatt.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt
Sonnabend, den 15. Januar

Derselbe übertrifft in Bezug auf Preis-herabsetzung alle Ihre Erwartungen.

Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Bahnhofstraße AUE Ecke Reichsstr.

Geschäfts-Eröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich Sonnabend den 15. Januar ein

Zigarren-Spezial-Geschäft

eröffne. Indem ich Ihnen
Zigarren - Zigaretten - Tabake
in nur anerkannt erstklassigen Qualitäten in größter Auswahl empfehle, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll
Rudolf Dienelt
Wettinerstraße 20.
AUE, den 15. Januar 1927.

Für die anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus und bitte meine werten Freunde und Gönner, mich auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Marie Salzer geb. Schubert
Mehnerstraße 21.
AUE, den 15. Januar 1927.

Gestern mittag 1/2 2 Uhr verschied nach längerer Krankheit unerwartet meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Emilie Pauline Günther

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrubt an
Hermann Günther nebst Hinterbliebenen.
AUE, den 14. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Metchestraße No. 16, aus statt.

Bestenfalls
und für
entgegen
Fernsp
Telegr
M
Streifen
und
Kontra
gen Ne
seiner
Dr. G
bestehen
v. Lind
neuerl
richtere
Schreib
dass er
ihm per
Verhand
schlus
das Her
lungen
— er pe
Kabinet
der Cig
ten.
Die
trums
zu diese
Am Na
bildung
fanglen
Strefem
Wi
fentliche
von Gue
seiner i
gender:
Verhand
tion auf
auf der
Hauptge
linien
drückt da
Wolfsau
lage für
gramm a
tion, ih
Grundlag
Schließli
Mißverst
nommen
Bildung
ner Huff
kommen
Frage de
Herrn H
Entgegen
Be
Reichst
diger St
Fraktion
nister Dr
De
dend v
Begenf
diesem
Rinfli
fachlich
rung e
Hi
niffen
rungsab
benfen,
namens
dem G
worden
einer B
den ge
können
Handlun
vom 14
gehen d
Wier